

PROCEDERE

Selbstverständnis

Welt, in der wir leben – Menschen, die wir sind – Verfahren, die wir brauchen

Pantha rei: alles fließt – und zwar immer schneller und chaotischer. Wie kann unter diesen Umständen nachhaltiges Gestalten der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Gesellschaften und Organisationen besser gelingen?

Nach unserer Auffassung erfordert dies soziale Techniken, die die steigende Komplexität positiv fassen, in dem sie Betroffene und Geforderte umfassend in Veränderungsprozesse einbinden. Denn der Mensch, in seiner Würde, Kreativität und Individualität, mit seinen Sehnsüchten und Ängsten, Talenten und Schwächen ist die Quelle und findet die Antworten auf die Komplexitätsexplosion. Darum richten wir in **PROCEDERE** unseren Fokus auf Verfahren zur Bewältigung dieser Herausforderungen – unabhängig vom Anwendungsbereich.

Wir sind der Überzeugung, dass die Menschheit – im Kleinen (Organisationen) wie im Großen (Gesellschaften) – durch einen einschneidenden Schub von Innovationen sozialer Techniken und deren breiter Anwendung nachhaltigen Wandel gemeinsam erfolgreich gestalten kann. Hierzu sind kooperative Prozeduren unverzichtbar.

Zweck des PROCEDERE Verbundes

PROCEDERE befördert eine gelingende prozedurale Praxis in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Ziel, die Entfaltung der Fähigkeiten und Visionen von Menschen in Organisationen und im Gemeinwesen zu unterstützen. Wir fördern das Bewusstsein der Zukunftsgestaltung und das Denken in Prozessen sowie die Bekanntmachung und umfassende Anwendung von qualitativ hochwertigen kooperativen Verfahren.

PROCEDERE

VERBUND FÜR PROZEDURALE PRAXIS IN POLITIK,
WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Kontakt PROCEREDE

Raban Daniel Fuhrmann

ReformAgentur, Wetzsteinstr. 12
D-78465 Konstanz-Dettingen
Telefon: +49 (0)7533 / 93 66 -73,
Fax: +49 (0)7533 / 93 66 -74,
Mobil: +49 (0)179 / 46 88 456
E-Mail: rabandf@reformagentur.de

Dr. Hans-Liudger Dienel

Zentrum Technik und Gesellschaft,
Technische Universität Berlin
Hardenbergstraße 36 A, D-10623 Berlin
Telefon: +49 (0)30/314 -21 406,
Fax: +49 (0)30/314 -26 917
E-Mail: diene@ztg.tu-berlin.de

PR  CEDERE

PROCEDERE

VERBUND FÜR PROZEDURALE PRAXIS IN POLITIK,
WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

Der Gegenstand unseres Interesses: kooperative Verfahren

Im Zentrum von **PROCEDERE** stehen kooperative Verfahren,

- die geregelte Interaktionsprozesse anleiten
 - in denen durch die Komposition von Methoden, Ziele wirksamer und nachhaltiger vereinbart und erreicht werden
 - mit denen kollektive Wertschöpfungsprozesse im umfassenden Sinne initiiert und lebendig gehalten werden
 - welche den zivilen Diskurs sowie die faire Verhandlung unterschiedlicher Interessen ermöglichen
 - die kreative Suche nach gemeinsamen Lösungen befruchten
- und nicht zuletzt
- die Entwicklung von Gemeinschaften fördern helfen

Erfahrungen mit kooperativen Verfahren zeigen, dass die kompetente Nutzung kooperativ angelegter Prozesse und Methoden Menschen dazu bewegen, sich für ihre eigenen Belange und die Gemeinschaft mit Erfolg einzusetzen. Sie wecken und stärken Selbstbestimmung und gesellschaftliche Selbstorganisation, in dem sie in besonderer Weise individuelle und gesellschaftliche Lernprozesse ermöglichen und Synergien fördern.

Die kooperativen Verfahren begreifen die Vielfalt unterschiedlicher Perspektiven und Kompetenzen als Chance, in einem sich schnell verändernden und wenig vorhersehbaren Umfeld zu besseren Lösungen für alle Beteiligten zu kommen. Sie unterstützen den ständigen Anpassungs- und Gestaltungsprozess innerhalb von politischen und organisatorischen Strukturen, zwischen Institutionen und gesellschaftlichen Bewegungen. Sie ermöglichen den hierarchieübergreifenden konstruktiven Dialog zwischen Menschen.

Ziele von PROCEDERE

Um den Zweck demokratischer Evolution durch eine gelingende prozedurale Praxis zu entsprechen, verfolgt **PROCEDERE** die folgenden Ziele:

- 1.) Die Erkundung, Ausweitung, Reflexion und Weitervermittlung des Wissens und Könnens hinsichtlich der Erfolgsbedingungen und Effekte kooperativer Verfahren
- 2.) Die Förderung von Professionalität, Kompetenz und Verantwortung der Gestalter kooperativer Verfahren
- 3.) Die Ausweitung der Anwendung und Entwicklung der Qualität kooperativer Verfahren und Prozesse gesellschaftlichen Wandels
- 4.) Die Profilierung einer breiten demokratischen Kultur prozeduraler Kooperation
- 5.) Die Erhöhung des ästhetischen und ethischen Verständnisses für die Prozesshaftigkeit unserer Welt
- 6.) Das Erkennen der Bedeutung und der Chancen von Dynamik für ein erfülltes menschliches Miteinander und für die Schönheit des Zeitgestaltens

PROCEDERE Handlungsfelder

PROCEDERE versteht sich als Brückenbauer zwischen Theorie und Praxis, ins-besondere durch forschungspolitische, informatorische und praxiszentrierte Interventionen, Publikationen, Tagungen, Projekte und Prozesse.

Wir nutzen unseren Verbund als selbst organisiertes „Verfahren“ für unser eigenes Lernen und Handeln.

Wir gestalten diesen Lernraum durch einen wertschätzenden Dialog untereinander und im Umgang mit Dritten.

Wir fördern ein Klima gegenseitigen Vertrauens und den Geist prozeduralen Denkens. Wir benennen offen und respektvoll interne Irritationen und Konflikte und suchen nach guten Lösungen für alle, ohne kontroverse Diskurse zu scheuen.

Wir achten die Selbstbestimmung und Freiwilligkeit jedes Verbundmitglieds sowie die Grenzen und Vorbehalte zur Teilnahme an den Aktivitäten des Verbundes.

Der gemeinsame Geist der Mitglieder des PROCEDERE Verbundes

Wir sind der Überzeugung, dass die Kunst der kooperativen Gestaltung von Veränderungsprozessen eine entscheidende Kompetenz für eine zukunftsfähige Gesellschaft darstellt.

Die Herausforderungen unserer Zeit können nur mit, durch und dank der Initiativen, Ideen und der kollektiven Intelligenz aller Bürgerinnen und Bürger – ob in ihrer Rolle als Laien, Experten oder Verantwortungsträger – bewältigt werden.

Als Entwickler, Anwender und Mitgestalter kooperativer Verfahren stellen wir uns der besonderen Verantwortung, die der Einsatz hochwirksamer Methoden und Verfahren in der temporären Begleitung von Menschen und Institutionen mit sich bringt.

Wir tun dies im Geiste und mit der inneren Haltung von Unterstützern, in Achtung vor und Verpflichtung für das Selbstbestimmungsrecht freier und an Rechten gleicher Bürgerinnen und Bürger. Kooperative Verfahren müssen so angewandt werden, dass sie der Entfaltung von Menschen in ihrem jeweiligen sozialen Kontext dienen.

